



Limburg, 06.05.2019

Presseinformation

Verkehrsunfallstatistik 2018 der Polizeidirektion Limburg-Weilburg

- **Weniger Verkehrsunfälle**
- **Mehr Verletzte bei Unfällen**
- **Ein Motorradfahrer bei Unfall tödlich verletzt**
 - **Hohe Anzahl der folgenlosen Fahrten unter dem Einfluss von Drogen**
 - **Noch immer hoher Anteil von Wildunfällen bei Gesamtunfallzahl**
- **Weiterhin hohe Aufklärungsquote bei Verkehrsunfallfluchten**
- **Insgesamt 90.401 gemessene Fahrzeuge an Kontrollstellen, dabei 4.177 Geschwindigkeitsüberschreitungen festgestellt**

Inhalt

1.	Allgemeine Entwicklung	3
2.	Verletzte Personen	3
3.	Unfallursachen.....	4
4.	Motorradunfälle	6
5.	Wildunfälle	6
6.	Unerlaubtes Entfernen von der Unfallstelle.....	7
7.	Risikogruppen	8
7.1.	Kinder:	8
7.2.	Jugendliche:	8
7.2.1.	Begleitetes Fahren mit 17:.....	8
7.3.	Junge Fahrer:	8
7.4.	Altersgruppe 65 – 74:	8
7.5.	Altersgruppe 75+:	8
8.	Verkehrsbeteiligungen	8
8.1.	Fußgänger	8
8.2.	Fahrradfahrer	8
8.3.	Pedelec	8
8.4.	PKW	8
8.5.	LKW.....	9
8.6.	Kraftomnibusse.....	9
9.	Ausblick	9

1. Allgemeine Entwicklung

Im Jahr 2018 sank die Zahl der polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle im Zuständigkeitsbereich der Polizeidirektion Limburg-Weilburg um 129 auf 3.320 Unfälle.

Den 1.448 Verkehrsunfällen außerhalb geschlossener Ortschaften (-124/-7,9%), stehen 1.872 Verkehrsunfälle innerhalb geschlossener Ortschaften gegenüber (2017 = 1.877).

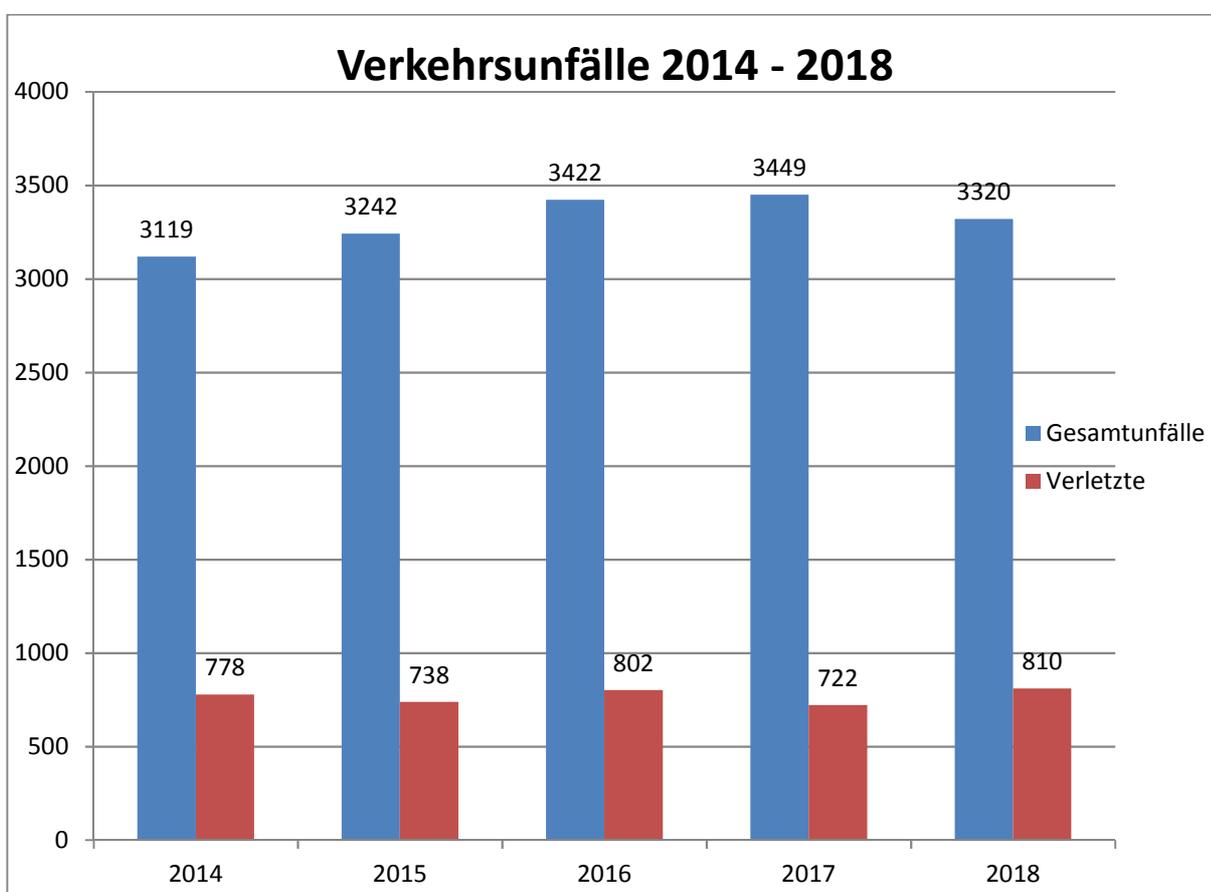
Der durch das Unfallgeschehen entstandene und polizeilich erfasste Sachschaden sank um 5,8 % auf einen Wert von ca. 9.880.000 Euro (2017 = 10.489.000 Euro).

Legt man die Unfallkostensätze der Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt) zugrunde, welche nicht nur den entstandenen Sachschaden, sondern den volkswirtschaftlichen Schaden berücksichtigt, liegt die Schadenshöhe für das Jahr 2018 deutlich höher, nämlich bei ca. 54.845.000 Euro (2017: 53.957.00 Euro).

2. Verletzte Personen

Die Zahl der Verkehrsunfälle mit einem oder mehreren Verletzten stieg von 541 Unfällen im Jahr 2017 auf nunmehr 591 Verkehrsunfälle im Jahr 2018 an.

Bei diesen 591 polizeilich erfassten Unfällen im Landkreis Limburg-Weilburg wurden insgesamt 810 Menschen verletzt, darunter bedauerlicherweise vier tödlich (2017 = 7 tödlich verletzte Personen). Die Zahl der schwerverletzten Unfallbeteiligten betrug 161 (2017 = 138), die der leichtverletzten Personen 645 (2017 = 577).

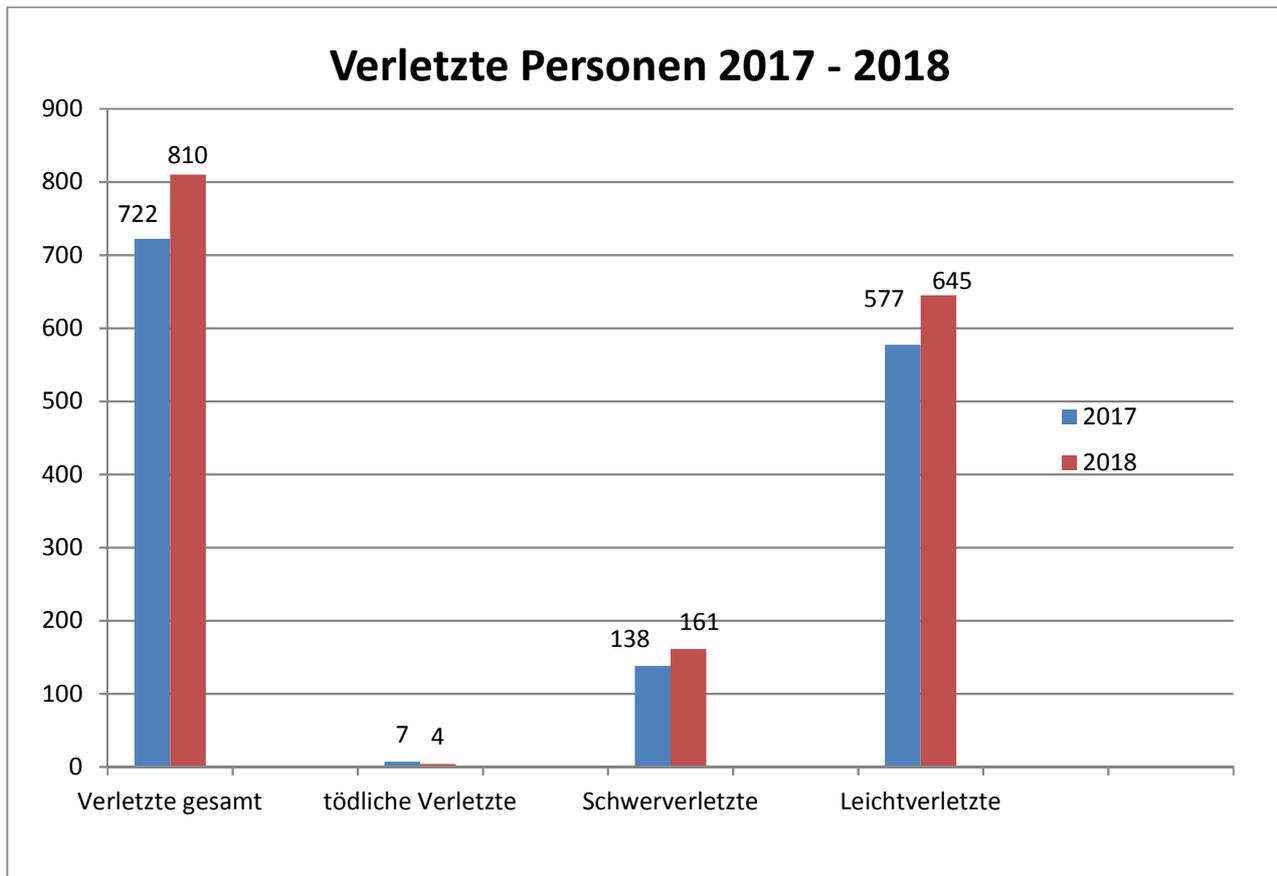


2.1. Verletzte Kinder

Erfreulicherweise ereignete sich im Jahr 2018 kein Verkehrsunfall mit einem tödlich verletztem Kind. Leider wurden jedoch vier Kinder schwerverletzt (2017 = 5 schwerverletzte Kinder) und 29 Kindern leichtverletzt (2017: 40 leichtverletzte Kinder).

An insgesamt 36 Verkehrsunfällen waren Kinder beteiligt, davon 15-mal als Mitfahrer in einem Kraftfahrzeug, 8-mal als Fahrradfahrer sowie 13-mal als Fußgänger.

Unter den 29 leichtverletzten waren drei Kinder, welche bei Schulwegunfällen verletzt wurden. Schwerere Verletzungen im Zusammenhang mit Schulwegunfällen wurden der Polizei auch im Jahr 2018 glücklicherweise nicht bekannt.



3. Unfallursachen

3.1. Unfallursache Alkohol/Drogen

Die Zahl der Verkehrsunfälle unter Alkoholeinfluss stieg im Jahr 2018 wieder an. Es wurden mit 108 Unfällen zehn Unfälle mehr registriert als im Vorjahr. Bei den polizeilich registrierten Verkehrsunfällen unter Alkoholeinfluss wurde glücklicherweise keine Person getötet. Allerdings wurden bei 47 Unfällen dieser Art 18 Personen schwer- und 52 Personen leichtverletzt.

Zudem konnten die Beamten bei Polizeikontrollen insgesamt 90 Personen (2017 = 77 Personen) feststellen, welche unter dem Einfluss von Alkohol mit einem Fahrzeug unterwegs waren, ohne dass es zu einem Unfall gekommen war.

Fahrzeugführer, welche während der Fahrt unter dem Einfluss von Alkohol **und** Drogen (sogenannter Mischdelikte) standen, verursachten insgesamt 6 Verkehrsunfälle. Hier wurden bei vier Unfällen vier Personen leicht- und sechs Personen schwerverletzt.

Unter dem Einfluss von Alkohol und Drogen konnten im Jahre 2018 bei Polizeikontrollen insgesamt 13 Personen festgestellt werden, bevor es zu einem Unfall kommen konnte

Wie in 2017 standen auch 2018 bei 6 Verkehrsunfällen die Fahrzeugführer unter Drogeneinfluss. Auch in 2018 wurden in diesem Deliktsfeld ausgiebige Kontrollen durchgeführt. Die Anzahl der hierbei festgestellten Fahrten unter Drogeneinfluss stieg auf 90 (2017 = 66) an. Dies bedeutet eine Steigerung um mehr als ein Drittel dieser Straftaten.

Alkohol

Jahr	2015	2016	2017	2018
Unfälle	94	104	98	108
Festgestellte „folgenlose“ Fahrten	92	80	70	90

Drogen

Jahr	2015	2016	2017	2018
Unfälle	5	15	6	6
Festgestellte „folgenlose“ Fahrten	54	81	66	90

Misch-Delikte (Alkohol und Drogen)

Jahr	2015	2016	2017	2018
Unfälle	6	6	9	6
Festgestellte „folgenlose“ Fahrten	21	10	8	13

3.2. Unfallursache Geschwindigkeit

Die Statistik zeigt, dass zu hohe oder unangepasste Geschwindigkeit auch im Jahr 2018 eine wesentliche Rolle bei Verkehrsunfällen spielte (186 Unfälle). Der Anteil der Hauptunfallursache Geschwindigkeit ist gemessen am gesamten Unfallaufkommen im Jahr 2018 mit 5,6 % zwar vergleichsweise niedrig. Allerdings macht diese Unfallursache bei Unfällen mit schwer- und tödlich verletzten Personen einen deutlich höheren Anteil, nämlich ca. 16%, aus. Dies zeigt, dass der Anteil mit der Schwere der Folgen deutlich zunimmt.

Mit der Aktion „Verkehrssicher in Hessen“ hat die hessische Polizei seit dem Jahr 2017 Maßnahmen zur Bekämpfung der Hauptunfallursache „Geschwindigkeit“ mit schweren Folgen zusammengeführt. In diesem Rahmen werden und wurden unter anderem im verstärkten Maße Kontrollen wie z.B. „Blitzermarathon“ oder zum Schuljahresbeginn die Aktion „Blitz für Kids“ durchgeführt.

Der langjährige Trend in der Bekämpfung dieser Unfallursache ist positiv. Die Polizei wird auch weiterhin große Anstrengungen unternehmen, gegen zu schnelles Fahren vorzugehen, um eine Trendumkehr zu verhindern

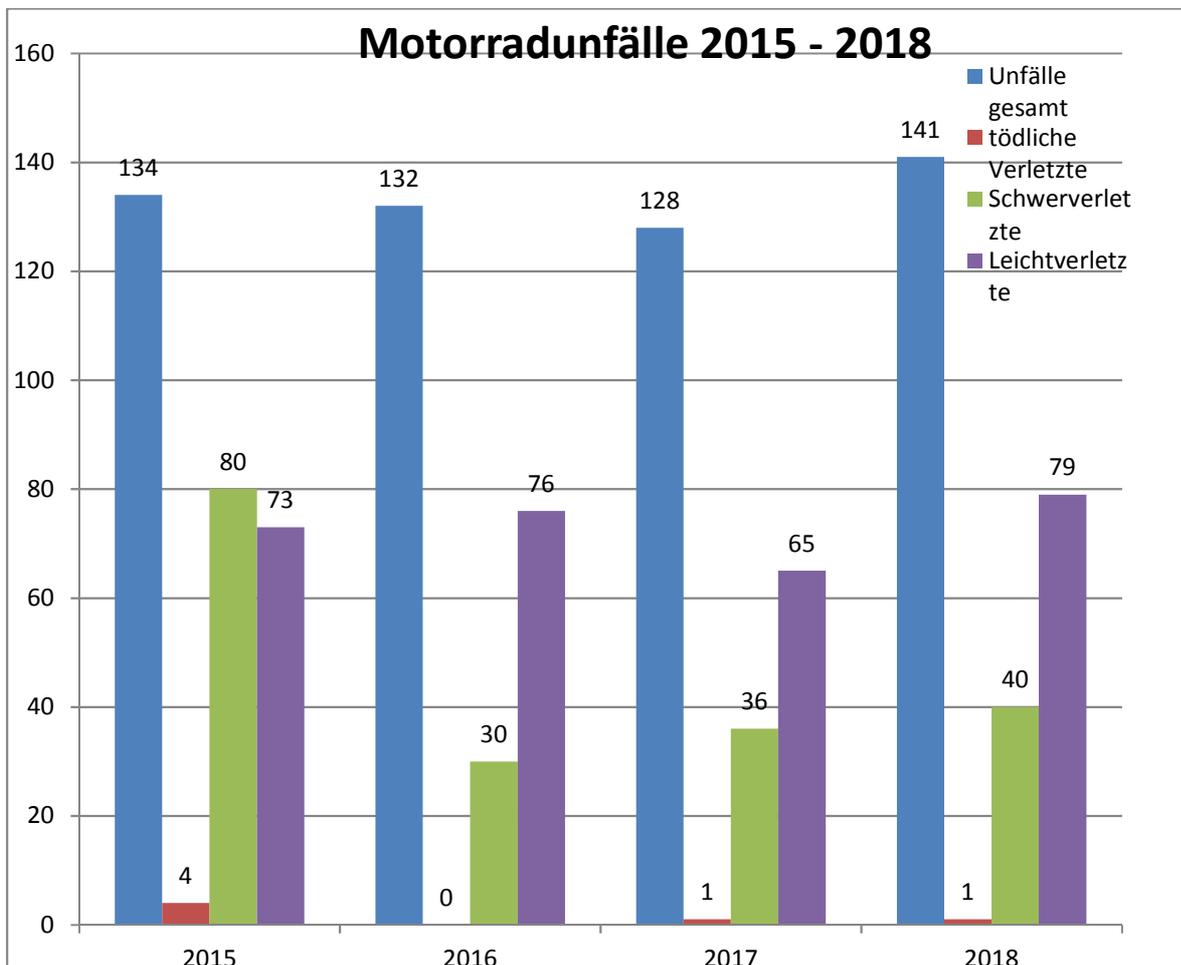
Wie in den Jahren zuvor wird dieser Unfallursache durch flächendeckende, kreisweite Geschwindigkeitskontrollen entgegengewirkt. So wurden auch 2018 durch den Regionalen Verkehrsdienst der Polizeidirektion Limburg-Weilburg 254 Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt. Bei insgesamt 90.401 gemessenen Fahrzeugen hatten 4.177 Fahrzeugführer die zulässige Höchstgeschwindigkeit überschritten. 1.184 Fahrzeugführern waren sogar so schnell unterwegs, dass ein Ordnungswidrigkeitsverfahren eingeleitet wurde, was neben einem Bußgeld auch einen oder mehrere Punkte in Flensburg bedeutet. In 39 Fällen waren die Geschwindigkeitsüberschreitungen zudem laut Bußgeldkatalog mit einem ein bis zu dreimonatiges Fahrverbot verbunden.

4. Motorradunfälle

Im Jahr 2018 wurden mit 141 Motorradunfällen dreizehn Unfälle mehr registriert als in 2017, wobei leider auch ein Motorradfahrer tödlich verletzt wurde. Im langjährigen Mittel kann bei den Unfällen mit tödlich verletzten Motorradfahrer jedoch ein erfreulicher Rückgang im Vergleich zum Jahr 2015 (vier tödlich verletzte Motorradfahrer) festgestellt werden. Zudem mussten 40 Menschen mit schweren Verletzungen (2017 = 36) und 79 leichtverletzte Motorradfahrer (2017 = 65) nach Unfällen behandelt werden.

Bei insgesamt vier Unfällen mit Zweirädern stellten die Beamten fest, dass der Fahrer zum Unfallzeitpunkt unter dem Einfluss berauschender Mittel stand.

Die Steigerung der Zweiradunfälle im Vergleich zum Vorjahr dürfte nicht zuletzt in dem letztjährigen langen Sommer, der zum Zweiradfahren einlud, begründet sein.



5. Wildunfälle

Nach den bisherigen historischen Höchstständen mit 814 Wildunfällen im Jahr 2016 und 888 Wildunfällen im Jahr 2017 konnte im Jahr 2018 mit 788 aufgenommen Verkehrsunfällen diese Zahl um 100 reduziert werden. Damit machen Wildunfälle 23,4 % aller angezeigten Unfälle im Kreisgebiet aus und haben somit einen erheblichen Einfluss auf die Verkehrssicherheit.

Neben den verursachten Sachschäden wurden bei Zusammenstößen mit Wildtieren im Jahre 2018 zudem sechs Personen schwer und drei Personen leicht verletzt. Bei diesen Zahlen handelt es sich ausschließlich um die Zahl der polizeilich registrierten Verkehrsunfälle in Zusammenhang mit Wild.

Unabhängig von der polizeilichen Aufnahme können Wildunfälle auch ausschließlich mit dem zuständigen Jagdpächter bzw. Jagdausübungsberechtigten abgewickelt werden, ohne dass die Polizei hinzugezogen werden muss.

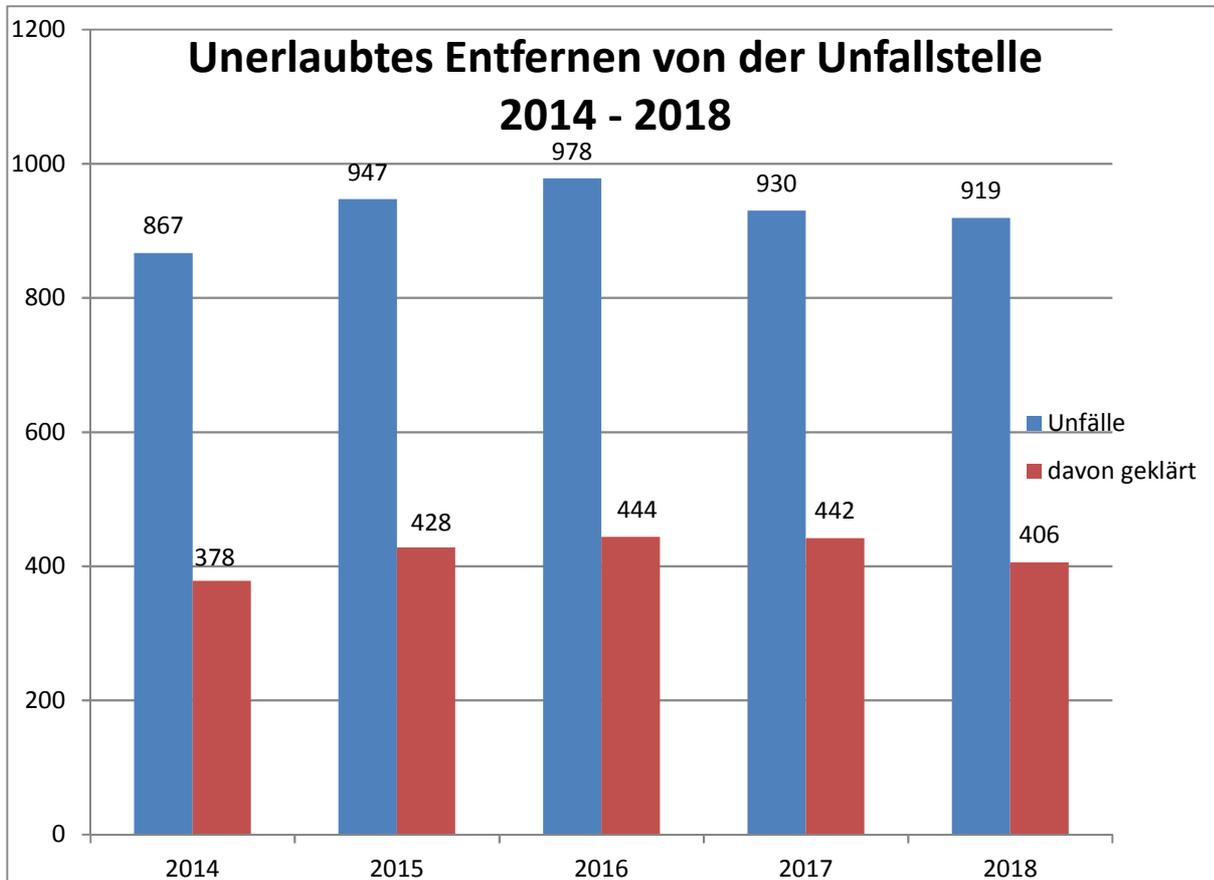
Basierend auf den Untersuchungen hinsichtlich der Wildunfallsschwerpunkte werden auch weiterhin, gemeinsam mit den Straßenverkehrsbehörden, den Straßenbaulasträgern und der unteren Jagdbehörde bzw. dem Forstamt gezielte Maßnahmen intensiviert, um die Wildunfallzahlen zu reduzieren. Zudem sollten Verkehrsteilnehmer in waldreichen Gegenden ständig mit Wildwechsel rechnen und ihre Fahrweise daran anpassen. Es ist ratsam die Geschwindigkeit in diesen Bereichen deutlich zu reduzieren und bremsbereit zu sein, damit bei etwaigem Wildwechsel noch angemessen reagiert werden kann.

6. Unerlaubtes Entfernen von der Unfallstelle

Unverändert hoch ist schon seit Jahren die Zahl im Bereich der registrierten Verkehrsunfälle mit unerlaubtem Entfernen von der Unfallstelle. 2018 wurden 919 (-11) dieser sogenannten Unfallfluchten verzeichnet. Dies macht 27,7 % aller polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle bei der Polizeidirektion Limburg-Weilburg aus.

Erfreulicherweise konnten durch die intensiven Ermittlungen der Polizeistationen in Limburg und Weilburg 406 (-36) dieser Straftaten geklärt werden. Dies bedeutet erneut eine Aufklärungsquote von 44,2 % und somit die Aufklärung von fast jeder zweiten Unfallflucht im Kreisgebiet.

Insgesamt wurden bei 57 polizeilich registrierten Verkehrsunfallfluchten acht Menschen schwer und 55 Menschen leicht verletzt.



7. Risikogruppen

7.1. Kinder:

Die schwächsten Verkehrsteilnehmer, nämlich die Kinder, waren an 36 Verkehrsunfällen beteiligt. 13-mal waren sie Fußgänger, 8-mal Fahrradfahrer und 15-mal Insassen in Fahrzeugen. Bei diesen 36 Verkehrsunfällen wurden insgesamt 33 Kinder im Alter von 0 bis 13 Jahren verletzt, davon 4 schwer.

7.2. Jugendliche:

In der Altersgruppe 14 bis 17 Jahren sind bei 62 Unfällen insgesamt 59 Jugendliche verletzt worden. Der überwiegende Teil erlitt leichte Verletzungen, 15 wurden schwer verletzt.

7.2.1. Begleitetes Fahren mit 17:

Jungen Autofahrern, die bereits mit 17 Jahren begleitet mit einem PKW fahren durften, waren im Jahr 2018 nicht an Verkehrsunfällen beteiligt

7.3. Junge Fahrer:

731 Unfälle mit jungen Fahrern, in der Altersgruppe 18 bis 24 Jahren, sind 2018 registriert worden. Dabei kam niemand zu Tode, 157 Personen wurden leicht und 38 schwer verletzt.

7.4. Altersgruppe 65 – 74:

Die Gruppe der Senioren, zwischen 65 und 74 Jahren, ist mit 340 Unfällen beteiligt, dabei wurden eine Person tödlich, sowie neun Menschen schwer und 40 leicht verletzt.

7.5. Altersgruppe 75+:

Die Generation 75+ ist mit 277 Unfallbeteiligungen registriert. In dieser Altersgruppe kam niemand zu Tode, 20 Personen wurden schwer und 32 leicht verletzt.

8. Verkehrsbeteiligungen

8.1. Fußgänger

Im vergangenen Jahr waren Fußgänger an 63 Verkehrsunfällen beteiligt. Dabei sind 59 Personen zu Schaden gekommen. 45 Fußgänger wurden leichtverletzt und 14 Personen schwer.

8.2. Fahrradfahrer

Bei 55 Verkehrsunfällen mit Fahrradfahrern sind 37 Personen verletzt worden, davon sieben schwer und 30 leicht.

8.3. Pedelec

Bei 8 Verkehrsunfällen an denen Pedelec-Fahrer beteiligt waren, wurden 7 Personen verletzt. Hier verzeichnete die Polizei insgesamt 3 schwerverletzt, 3 leicht und eine Person tödlich verletzte Person.

8.4. PKW

Bei 3.040 Verkehrsunfällen mit Pkw sind 2 Personen getötet worden. 97 Personen erlitten schwere Verletzungen und 468 wurden leicht verletzt.

8.5. LKW

LKW waren 2018 an 359 Verkehrsunfällen beteiligt. Ein Beteiligter wurde schwer verletzt, 11 wurden leicht verletzt.

8.6. Kraftomnibusse

Bei den 41 Unfällen mit Bussen gab es eine leicht verletzte Person.

9. Ausblick

Auch 2019 werden durch die Polizeidirektion Limburg-Weilburg, im Verbund mit weiteren Verantwortungsträgern für die Verkehrssicherheit, geeignete Maßnahmen ergriffen, um eine nachhaltige Senkung, insbesondere der bei Verkehrsunfällen getöteten oder verletzten Menschen, zu erreichen.

- Zur Bekämpfung der Unfallursache Geschwindigkeit werden unter anderem landesweite Aktionen durchgeführt, zu denen auch der Blitzermarathon oder „Blitz for Kids“ zählen.
- Zudem werden in Jahr 2019 wieder lokale polizeiliche Maßnahmen ergriffen, um für mehr Sicherheit und weniger Verkehrsunfällen auf den Straßen im Landkreis zu sorgen. So werden unter anderem im Laufe des Jahres erneut verstärkt schwerpunktmäßige Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt, welche auch von anderen Polizeidirektionen des Polizeipräsidiums Westhessen unterstützt werden.
- Weiterhin werden die Schwerpunktthemen Wildunfälle sowie Drogen und Alkohol einen hohen Stellenwert haben.
- Ein weiterer Schwerpunkt der polizeilichen Prävention wird zudem im Bereich der Ablenkung am Steuer, insbesondere durch die Nutzung von Mobiltelefonen liegen. Es ist hier davon auszugehen, dass ein großer Anteil der Verkehrsunfälle in direkter Verbindung mit diesem Fehlverhalten steht.
- Ein weiterer Schwerpunkt liegt im Jahr 2019 wieder bei dem gewerblichen Personenverkehr (insbesondere Kontrollen der Reise-, Linien- und Schulbusse) sowie der gewerbliche Güterverkehr, mit den Schwerpunkten Ladungssicherung, technische Mängel, Einhaltung der Lenk- und Ruhezeiten und der vorgeschriebenen Geschwindigkeiten. Hier werden insbesondere die überregionalen Bundesstraßen im Fokus der Kontrolltätigkeiten stehen.
- Nicht zuletzt wird von polizeilicher Seite auch wieder verstärkt auf das Anlegen des Sicherheitsgurtes geachtet und bei Fehlverhalten dieses sanktioniert. Eine deutliche Senkung der schweren Folgen bei Verkehrsunfällen kann eindeutig durch die Nutzung der passiven Sicherheitseinrichtungen wie Sicherheitsgurte, Airbag usw. in den modernen Fahrzeugen zugeordnet werden. Umso erstaunlicher ist der noch immer hohe Anteil der Verkehrsteilnehmer, die bei Kontrollen anzutreffen sind und diese Ihnen zur Verfügung stehenden Sicherheitseinrichtungen bewusst nicht nutzen.